

General Martin Dempsey, der Chef des US-Generalstabes, reist zu Gesprächen über den Iran nach Israel.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 018/12 – 19.01.12

US-Generalstabschef wegen wachsender Spannungen mit dem Iran in Israel

Von Aaron Heller, The Associated Press
Yahoo News, 15.01.12

(<http://news.yahoo.com/us-military-chief-israel-iran-tension-grows-135936623.html>)

JERUSALEM (AP) – Am Sonntag wurde in Israel bekannt, dass der höchste US-Offizier in der kommenden Woche zu Gesprächen erwartet wird, weil die USA befürchten, Israel könnte wegen des iranischen Atomprogramms einen Angriff auf den Iran in Gang setzen.

Das israelische Verteidigungsministerium hat den für Donnerstag geplanten Besuch des Army-Generals und Chefs des US-Generalstabes, Martin Dempsey, bestätigt. Es wurde nicht mitgeteilt, worüber gesprochen wird, es dürfte aber hauptsächlich um den Iran gehen.



General Martin Dempsey
Foto: AP

Israel betrachtet einen atomar bewaffneten Iran als existenzielle Bedrohung; es fühlt sich bedroht durch das iranische Atomprogramm, die iranischen Raketen, die Unterstützung der anti-israelischen Kämpfer im Libanon und in Gaza und die häufigen Aufforderungen des iranischen Präsidenten zur Zerstörung Israels. (Die Lüge am Ende wird leider immer wieder aufgetischt, s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP04309_210209.pdf .)

Israel hat wiederholt angedeutet, dass es sich zu einer Militäraktion entschließen könnte, wenn der Iran durch die internationalen Sanktionen nicht zur Aufgabe seines Atomprogramms zu bringen ist.

Die USA, Israel und andere westliche Staaten glauben, dass der Iran Atomwaffen entwickelt. Teheran besteht darauf, dass sein Atomprogramm nur friedlichen Zwecken dient.

Dempseys Besuch wird seine erste offizielle Reise nach Israel sein, seit er am 30. September (2011) das Amt des US-Generalstabschefs übernommen hat. Sein Vorgänger Admiral Mike Mullen war während seiner vierjährigen Amtszeit mehrmals in Israel.

Am Donnerstag haben US-Präsident Barack Obama und der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu ein Telefongespräch über die Spannungen mit den Iran geführt.

Die Obama-Regierung befürchtet, die Ankündigung des Irans, mit einer weiteren Urananreicherungsanlage sein Atomprogramm beschleunigen zu wollen, könnte Israel zu einem Angriff provozieren.

Die USA hoffen noch, den Iran durch internationalen Druck zum Nachgeben bewegen zu

können, das islamische Regime lässt aber bisher nicht erkennen, dass es sein Atomprogramm aufgeben wird, das zu einem nationalen Prestigeprojekt geworden ist.

Die USA haben eine ganze Serie von Wirtschaftssanktionen gegen das Regime verhängt. Am Sonntag sagte der israelische Kabinettsminister Moshe Yaalon, er sei enttäuscht, dass die USA noch keine weiteren Maßnahmen ergriffen hätten, um die Zentralbank und die Energiewirtschaft des Irans zu schädigen.

Letzte Woche wurde in Teheran ein iranischer Atomwissenschaftler durch eine Autobombe getötet. Bisher hat niemand die Verantwortung dafür übernommen, aber der Iran hat die USA, Israel und Großbritannien beschuldigt, die Tötung veranlasst zu haben. In den letzten Jahren wurden schon mehrere iranische Atomwissenschaftler umgebracht.

Israel hat sich bisher nicht öffentlich zu dem Tod des Wissenschaftlers geäußert.

Einen Tag vor dem Anschlag in Teheran soll Generalleutnant Benny Gantz, der Chef der israelischen Armee, vor einem Ausschuss des (israelischen) Parlaments angekündigt haben, 2012 werde ein "gefährliches Jahr" für den Iran, der mit einigen "Überraschungen" rechnen müsse.

Gantz wird in dieser Woche auch zu Gesprächen mit NATO-Vertretern in Brüssel erwartet, die sich auf den Iran konzentrieren dürften.

Die USA und ihre Verbündeten wollen durch Druck erreichen, dass der Iran seine Urananreicherung einstellt, der Iran scheint sie aber noch ausweiten zu wollen.

Die USA sind auch verärgert über das Todesurteil, das ein iranisches Gericht über einen US-Bürger verhängt hat (s. http://www.welt.de/print/welt_kompakt/print_politik/article13806794/Todesstrafe-fuer-US-Buerger-im-Iran.html), **und über die Drohung des Irans, die strategisch wichtige Straße von Hormuz sperren zu wollen, durch die ein Sechstel aller Öltransporte der Welt abgewickelt wird.** (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP00412_040112.pdf)

(Mit der AP-Meldung soll der Eindruck erweckt werden, die USA wollten einen israelischen Alleingang gegen den Iran noch verhindern; in Wirklichkeit dürften in den diversen Gesprächen aber letzte Vereinbarungen für einen von der NATO unterstützten Angriff der USA und Israels auf den Iran getroffen werden. Dass der US-Generalstabschef bei einem Überfall auf den Iran sogar zum Einsatz von Atomwaffen bereit ist, kann unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP01012_110112.pdf nachgelesen werden. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



US military chief to Israel as Iran tension grows

By ARON HELLER | Associated Press – Sun, Jan 15, 2012

JERUSALEM (AP) — The top U.S. military commander is scheduled for talks in Israel this week, Israel said Sunday, at a time when the U.S. is concerned that Israel might be preparing to attack Iran over its nuclear program.

The Israeli Defense Ministry confirmed the planned visit Thursday by Army Gen. Martin Dempsey, the chairman of the U.S. Joint Chiefs of Staff. It did not give his agenda for talks with Israelis — but Iran is expected to be at the top.

Israel considers a nuclear-armed Iran to be an existential threat because of its nuclear program, missile capabilities, support for anti-Israel militants in Lebanon and Gaza and frequent references by its president to the destruction of Israel.

Israel has repeatedly hinted it might take military action if international sanctions fail to stop Iran's nuclear development.

The U.S., Israel and other Western nations believe Iran is developing atomic weapons. Tehran insists its nuclear program is for peaceful purposes.

Dempsey's visit will be his first official trip to Israel since he assumed command of the joint chiefs on Sept. 30. His predecessor, Adm. Mike Mullen, made several visits to Israel during his four-year term.

On Thursday President Barack Obama and Israeli Prime Minister Benjamin Netanyahu discussed the Iran situation in a telephone conversation.

The Obama administration is concerned that Iran's recent claim that it is expanding nuclear operations with more advanced equipment may push Israel closer to a strike.

The U.S. still hopes that international pressure will persuade Iran to back down, but the Islamic regime shows no sign it would willingly give up a project that has become a point of national pride.

The U.S. has led a series of economic sanctions against the regime. On Sunday, Israeli Cabinet Minister Moshe Yaalon said he was disappointed that the U.S. has not expanded the measures to further damage Iran's central bank and its energy industry.

Last week, an Iranian nuclear scientist was killed in a car bombing in Tehran. There has been no claim of responsibility, but Iran has accused the U.S., Israel and Britain of being behind the killing. Several leading Iranian nuclear scientists have been killed in recent years.

Israel has not commented publicly on the scientist's death.

The killing in Tehran came a day after Israeli military chief Lt. Gen. Benny Gantz was quoted as telling a parliamentary panel that 2012 would be a "critical year" for Iran — in part because of "things that happen to it unnaturally."

Gantz is also headed this week to Brussels for talks with NATO officials that are expected to focus on Iran.

The U.S. and its allies are pressuring Iran to halt uranium enrichment, but Iran appears to be attempting to expand operations.

The U.S. is also angered by an Iranian court's death sentence of a U.S. citizen and its threats to block the strategic Strait of Hormuz, the passage for one-sixth of the world's oil.